

■ Ehrenamt

Internationaler Tag des Ehrenamts

Zum internationalen Tag des Ehrenamts wird die Ehrenamts-Datenbank „Freinet“ vorgestellt.

Seit knapp zwei Jahren arbeitet das Zentrum für Chancengleichheit mit dieser Ehrenamtsdatenbank. Die Datenbank bietet die Funktionen, Anträge der Ehrenamtskarten gesammelt abzuspeichern und die Ehrenamtskarten über dieses Tool zu drucken. Der viel bedeutsamere Gewinn ist, dass „Freinet“ es ermöglicht, Ehrenamtliche mit einem Engagement direkt in Kontakt zu bringen. Die Börse ist zum einen für Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren wollen zum anderen für Initiativen und Vereine, die neue Ehrenamtliche suchen. Ein Suchender kann also direkt dort helfen, wo Hilfe benötigt wird. „Freinet“ als Plattform ist eine Win-Win-Situation für

alle Ehrenamtlichen, Vereine, Hilfesuchende und Engagierte. Die Datenbank wird im Zentrum für Chancengleichheit von Frau Pollinger betreut und verwaltet. Im Jahr 2022 haben sich rund 100 neue, suchende Ehrenamtliche in der Datenbank registriert. Die Registrierung läuft über unsere Homepage: www.landkreis-kelheim.de/leben-arbeiten/ehrenamt/registrierung-fuer-freiwillige/

Schauen Sie doch mal online nach einem passenden Angebot oder tragen Sie sich als Freiwillige/r bei der Datenbank ein. Wir kontaktieren Sie und finden hoffentlich eine geeignete Einsatzstelle.

■ Gleichstellung

Istanbul-Konvention

Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt

Die Istanbul-Konvention des Europarats ist das internationale Abkommen zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen. **Seit Februar 2018 ist die Konvention in Deutschland geltendes Recht** und gibt starke Impulse für die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen auf allen staatlichen Ebenen. Sie definiert Gewalt gegen Frauen und Mädchen als Menschenrechtsverletzung und als Zeichen der Ungleichstellung von Frauen und Männern.

Die Konvention hat das Ziel, Frauen und Mädchen vor Gewalt zu schützen. Die Vertragsstaaten verpflichten sich, Gewalt gegen Frauen zu verhüten, zu verfolgen und zu beseitigen, Diskriminierung von Frauen zu verhindern und die Rechte von Frauen zu stär-

ken. Um diese Ziele zu erreichen, muss ein ganzheitliches Konzept mit umfassenden politischen und rechtlichen Maßnahmen entwickelt werden. Koordinierungsstellen sollen sicherstellen, dass Maßnahmen aufeinander abgestimmt und nichtstaatliche Organisationen sowie die Zivilgesellschaft einbezogen werden. Die unterzeichnenden Staaten sichern zu, umfangreiche Maßnahmen zur Prävention und Sanktionierung von Gewalt und zum Gewaltschutz zu treffen. Eine unabhängige Monitoring-Stelle im jeweiligen Vertragsstaat prüft regelmäßig, wie wirksam die einzelnen Schritte sind. Diese Stelle muss in Deutschland noch aufgebaut werden.



Gewalt gegen Frauen – das Hilfetelefon

365 Tage im Jahr und rund um die Uhr kostenfrei erreichbar

Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ bietet Betroffenen die Möglichkeit, sich zu jeder Zeit anonym, kompetent, sicher und barrierefrei beraten zu lassen. Qualifizierte Beraterinnen stehen den Hilfesuchenden vertraulich zur Seite und vermitteln sie bei Bedarf an Unterstützungsangebote vor Ort, etwa an eine Frauenberatungsstelle oder ein Frauenhaus in der Nähe. **Barrierefreiheit und Mehrsprachig-**

keit sichern den Zugang für Frauen mit Behinderung und geringen Deutschkenntnissen. Auch Angehörigen, Freundinnen und Freunden sowie Fachkräften steht das Hilfetelefon für Fragen und Informationen zur Verfügung.“ Das Besondere an dem Angebot ist hier, dass die Telefonberatung in 18 verschiedenen Sprachen stattfinden kann. U.a. Arabisch, Farsi, Dari, Ukrainisch... – **Tel: 08000 116016**

■ Gesundheit

Neue Homepage und 1. regionaler Gesundheitsbericht der Gesundheitsregion^{plus} Kelheim

Unter www.gesundheitsregionplus-kelheim.de ist nun seit wenigen Wochen der Internetauftritt der Gesundheitsregionplus Landkreis Kelheim zu finden. Hier informiert die Geschäftsstelle über den Aufbau der Gesundheitsregion, ihre Gremien und gibt Informationen zu bevorstehenden oder zurückliegenden Veranstaltungen oder Aktivitäten der Gesundheitsregionplus Kelheim. Kürzlich ist zum Beispiel der 1. regionale Gesundheitsbericht veröffentlicht worden. Die 60-seitige Broschüre bietet einen umfassenden Überblick zu der gesundheitlichen

Situation der Bevölkerung im Landkreis und erleichtert es Bürgerinnen und Bürgern, sich detailliert über das lokale Gesundheitswesen zu informieren oder sich an Diskussionen regionaler Fragestellungen der Gesundheitsversorgung zu beteiligen. Der Gesundheitsbericht ist als Druckversion auf Anfrage bei der Geschäftsstelle der Gesundheitsregionplus Landkreis Kelheim zu erhalten (Tel.: 09441 207-1043 oder Mail: gesundheitsregionplus@landkreis-kelheim.de) und steht alternativ auf der **Homepage der Gesundheitsregion^{plus}** zum Download zur Verfügung.

1. Konstituierende Sitzung des Gesundheitsforums der Gesundheitsregion^{plus}

Der nächste wichtige Schritt ist getan, aber die Herausforderungen sind groß!

Unter dem Vorsitz von Landrat Martin Neumeier und der Moderation von Geschäftsstellenleiterin Franziska Neumeier diskutierten ca. 65 Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen regionalen Sektoren des Gesundheits-

wesens und der relevanten Schnittstellenbereiche aktuelle Themen aus den Bereichen Gesundheitsförderung & Prävention, Gesundheitsversorgung und Pflege und ermittelten regionale Herausforderungen.

Erfolgreiche Darmkrebsvorsorge

Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek sieht positive Entwicklungen im Kampf gegen Darmkrebs in Bayern

Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek sieht positive Entwicklungen im Kampf gegen Darmkrebs in Bayern und wirbt für Darmkrebsvorsorge-Untersuchungen. Holetschek ver-

wies darauf, dass in den Jahren 2005 bis 2019 die Zahl der Menschen über 50 Jahren, die in Bayern an Darmkrebs erkrankt und gestorben sind, kontinuierlich zurückgegangen ist und be-

kräftigte: „Die Ergebnisse der Auswertung unterstreichen den Nutzen der Vorsorgeuntersuchungen auf Darmkrebs, insbesondere der Darmspiegelung, mit der auch schon Vorstufen von Darmkrebs erkannt und entfernt werden können. Leider nehmen immer noch zu

wenig Menschen diese Vorsorgeuntersuchungen wahr. Dabei sind sie sehr wichtig. Denn je früher Darmkrebs erkannt wird, desto größer sind die Heilungschancen.“ Die Kosten für die Früherkennung von Darmkrebs übernehmen die Krankenkassen.

Großes Interesse an Demenz-Mutmach-Film im ROXY Kino Abensberg

„Es waren mit die intensivsten und schönsten Jahre unseres Lebens!“

So lautet das Fazit von Günter Roggenhofer und seiner Frau Anna Daller über Erfahrungen mit der Demenz-Diagnose der Mutter bzw. Schwiegermutter. Am Mittwochabend des 23. November stellten die beiden im ROXY KINO Abensberg ihren Film „Diagnose Demenz – Ein Schrecken ohne Gespenst“ vor und zogen die

zahlreich erschienenen Interessierten in Ihren Bann. So sahen die Zuschauerinnen und Zuschauer in eindrucksvoller Weise, wie sich aus einer anfänglich dramatischen Schockdiagnose eine wunderbare Geschichte entwickeln konnte. Informationen und Termine für weitere Vorstellungen finden Sie **hier**.

■ Inklusion

#Warntag22

Bundesweiter Warntag mit erstmaliger Testung von Cell Broadcast

Der nächste bundesweite Warntag findet am 8. Dezember 2022 statt. An diesem Aktionstag erproben Bund und Länder sowie die teilnehmenden Kreise, kreisfreien Städte und Gemeinden in einer gemeinsamen Übung ihre Warnmittel. Ab 11.00 Uhr aktivieren die beteiligten Behörden und Einsatzkräfte unterschiedliche Warnmittel wie z.B. Radio und Fernsehen, digitale Stadtanzeigtäfel oder Warn-Apps. Nähe-

re Informationen finden Sie **hier**. Beim Warntag wird zudem Cell Broadcast zum ersten Mal getestet. Cell Broadcast ist eine Warnnachricht, die direkt aufs Handy geschickt wird. Mit keinem anderen Warnmittel können wir mehr Menschen erreichen. Damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger die Nachricht erhalten, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. **Hier** finden Sie dazu mehr Informationen.

Volljährigkeit

Rechte und Pflichten für Menschen mit Behinderung

Das Erreichen der Volljährigkeit ist für jeden Menschen ein aufregendes Ereignis. Für Menschen mit einer psychischen oder physischen Behinderung stellen sich zusätzliche Fra-

gen und sind spezifische Aspekte zu berücksichtigen. Dies sind die wichtigen Punkte für die Kranken- und Pflegeversicherung. Quelle: **www.presseportal.de/pm/133759/5325249**

Betreuungsstelle des Landkreises informiert!

Am 1.1.2023 tritt die große Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts in Kraft. Infolge wird das Betreuungsrecht umfassend geändert und strukturiert.

Kern der Reform ist im Wesentlichen die Umsetzung der Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention. Die Reform hat damit zum Ziel, das Selbstbestimmungsrecht rechtlich betreuter Menschen zu stärken. Es findet ein Paradigmenwechsel statt, demzufolge rechtliche Betreuung primär Unterstützung bei der Aus-

übung der Rechts- und Handlungsfähigkeit unter Einbeziehung der Wünsche des Betroffenen sein soll. Am 24.11.2022 fand im Landratsamt Kelheim zu diesem Thema eine informative Veranstaltung für die im Landkreis Kelheim tätigen Berufsbetreuer und Berufsbetreuerinnen statt. Nähere Informationen finden sie [hier](#)



**Das Zentrum für Chancengleichheit
wünscht eine ruhige Adventszeit
und fröhliche Weihnachten!**

